



„FÜR EINANDER DA SEIN, VONEINANDER
LERNEN, MITEINANDER LEBEN -
HAND IN HAND DER ZUKUNFT ENTGEGEN.“

Leitsatz des Teams der Kita Borkumstraße

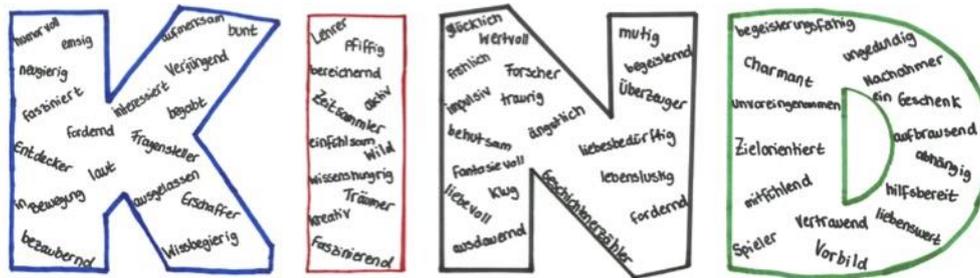
**Tageseinrichtung für Kinder
Borkumstraße 51
70439 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick – Wir über uns	1
Tagesstruktur	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag gestalten	3
Vielfalt der Familien willkommen heißen	4
Demokratie früh erfahren - Kinder beteiligen	5
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	6
Schwerpunkte der Bildung- und Entwicklungsbegleitung	7
Forschendes Lernen und	8
... Sprache, als das Tor zur Welt, entwickeln	8
Gesund leben und Kinder schützen	15
Konzeptionelle Schwerpunkte	16
Körper und Bewegung.....	16
Übergang Kita-Grundschule	18
Stuttgarts Schätze entdecken	19
Professionelles Handeln stärken	20
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	20
Qualität sichern	20
Qualitätsmanagement	20
Beschwerdemanagement.....	21
Schlusswort	21
Impressum	22
Literaturverzeichnis	23
Abbildungsverzeichnis	23

Vorwort

Unser Bild vom Kind



Gemeinsam von Eltern und Fachkräften der Kita erstellt Foto: Stadt Stuttgart.

*„Jedes Kind ist einmalig – so bunt und vielfältig wie das Leben,
so kunterbunt wie die Natur in jeder Jahreszeit,
so facettenreich ist jedes Kind in seiner Entwicklung.“*

Jean Piaget, Entwicklungspsychologe

Liebe Eltern, liebe Leserin, lieber Leser,

Ende April 2020 ist die Tageseinrichtung für Kinder Borkumstraße, nach einer langen, dreijährigen Kernsanierungsmaßnahme, aus zwei Ausweichquartieren gemeinsam in den dreistöckigen Neubau zurückgezogen.

Hier sind die wichtigsten Informationen über unsere Einrichtung, unser pädagogisches Handeln, unsere Schwerpunkte, Zielsetzungen, sowie Einblicke in unseren spannenden Alltag schriftlich festgehalten. Diese Konzeption dient der Transparenz nach Außen und der Überprüfung und Sicherung unserer Qualität.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Konzeption und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Bei entstandenem Fragen und bei Anregungen ihrerseits gehen Sie gerne mit uns ins Gespräch.

Im Namen des Teams

Sabine Ruthardt

- Einrichtungsleitung -

Auf einen Blick – Wir über uns

DIE KITA STELLT SICH VOR

Die Kita ist seit 1951 eine feste Institution des Wohngebietes Neuwirtshaus zwischen Kleingärten und dem benachbarten Seewald. Sie hat eine große, naturbelassene Außenanlage mit verschiedensten Kletter- und Versteckmöglichkeiten. Für die Kleinkinder steht ein, für ihre Bedürfnisse ausgestatteter Außenbereich zur Verfügung. Pluspunkte der Kita sind die ruhige Lage, eine gute Verkehrsanbindung für Ausflüge und die Nähe zur Natur und zu verschiedensten Spielplätzen. Unser Einzugsgebiet umfasst Neuwirtshaus und die angrenzenden Stadtteile Stammheim

FACHKRÄFTE

Zur Zeit arbeitet die Einrichtungsleitung zu 100%, 12 pädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit, eine Fachkraft für Sprache in Teilzeit und eine Erzieherin in Ausbildung in der Kita.

Sie bringen unterschiedliche berufliche, kulturelle und muttersprachliche Hintergründe, Zusatzqualifikationen und Schwerpunkte mit, wie Musikmentorinnen, Elternbegleiterinnen, Fachwirt, Sportwissenschaftlerin, Grundkurs zur Pädagogik.

Eine Hauswirtschaftskraft ist für die Essensaufbereitung zuständig. Die Reinigung der Räume erfolgt am Abend durch eine Fremdfirma.

GRUPPENSTRUKTUR

Wir bilden, erziehen und betreuen Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt in zwei Betreuungsformen:

Ganztagesbereich (GTE)-Kleinkind GTE und VÖ

10 Kinder 0–3 Jahre

Ganztagesbereich und veränderte Öffnungszeiten (VÖ)

40 Kinder 3–6 Jahre

ÖFFNUNGSZEITEN

Im Ganztagesbetrieb: 8.00–16.00 Uhr

Frühdienst buchbar: 7.00–8.00 Uhr

Spätdienst buchbar: 16.00–17.00 Uhr

In veränderten Öffnungszeiten (VÖ):

8.00–14.00 Uhr

SCHLISSZEITEN

23 Tage pro Kalenderjahr, davon

- **3 Wochen** in den Ferienzeiten
- insgesamt **5 Tage** für die pädagogische und konzeptionelle Weiterentwicklung
- **3 weitere (Brücken-) Tage**
- **1 Tag** für den Gemeinschaftsausflug
- **1/2 Tag** für die Personalversammlung

SO ERREICHEN SIE UNS

☎ 0711 216-23450 | 📠 0711 216-23459

✉ te.borkumstrasse51@stuttgart.de

Website: www.stuttgart.de/kita-borkumstrasse

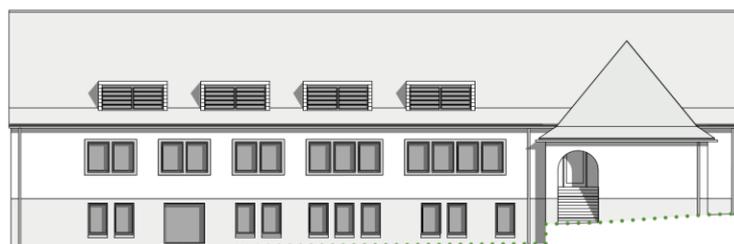
Einrichtungsleitung: Sabine Ruthardt

Stellvertreterin: Svenja Uhlmann

Trägervertretung: Ursula Kaiser-Fischer

☎ 0711 216-80825/80830

✉ ursula.kaiser-fischer@stuttgart.de



Tagesstruktur

ANKOMMEN 7:00 - 9:00 UHR

Die Fachkräfte stehen als Ansprechpartner für die Kinder und Eltern zur Verfügung. Sie nehmen Informationen entgegen und begleiten die Kinder individuell beim Abschied nehmen und Start in den Kita-Alltag. Die Kinder haben die Möglichkeit in den Bildungsbereichen zu spielen. Unser gesundes Frühstücksbuffet lädt die Kinder ein, sich in Begleitung und Unterstützung einer Fachkraft zu bedienen. Das Angebot an Obst und Gemüse besteht den ganzen Vormittag.

MORGENKREIS 9:00 UHR

In einer Morgenrunde begrüßen sich die Kinder und Gruppenfachkräfte gegenseitig ✿ besprechen gemeinsam den Tag ✿ singen und spielen ✿ diskutieren über aktuelle Themen der Kinder Die Fachkräfte stellen die möglichen Aktivitäten in den Bildungsbereichen und den Lernorten außerhalb der Kita vor. Die Kinder entscheiden nach ihren Themen und Interessen wo und was sie spielen.

ZEIT FÜR AKTIVITÄTEN

Zeit für freies Spiel, interessenbezogene Angebote und Projekte, sowie geplante, regelmäßige Aktivitäten: In die Natur, Bewegung in der Turnhalle der Grundschule, Besuch der Schule im Rahmen des Bildungshausverbundes, Bilderbuchshow in der Bücherei, Besuch des nahegelegenen Porschemuseums, Spielplätze in der Umgebung ... und Angebote und Projekte in den verschiedenen Bildungsbereichen.

MITTAGSZEIT 11:00 - 14:00 UHR

Die Kinder essen jeweils in 2 Gruppen
✿ **11:00 Uhr** und **11:30 Uhr** die Kleinkinder
✿ **12:00 Uhr** und **13:00 Uhr** der Kindergartenbereich

Nach dem Mittagessen findet eine **Ruhezeit** statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit zu schlafen oder sich auszuruhen.

ZEIT FÜR AKTIVITÄTEN

Zeit für Freispiel in den geöffneten Bildungsbereichen. Es gibt die Möglichkeit einer Zwischenmahlzeit für die Kinder. Die Abholzeit ist **bis 14:00 Uhr bei den VÖ-Kindern** und fließend **bis 16:00 Uhr im Ganztagsbereich**.

SPÄTDIENST 16:00 - 17:00 UHR

Die für den Spätdienst angemeldeten Kinder werden von 2 Fachkräften im Bistro oder im Garten begleitet. Sie haben die Möglichkeit zu spielen oder den Fachkräften beim Aufräumen und Vorbereiten der Kita für den nächsten Tag zu helfen.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag gestalten

Der Start in die Kita ist ein bedeutender Schritt für das Kind und seine Eltern gleichermaßen. Damit sich das Kind wohlfühlt und dieses Ereignis positiv erleben kann, benötigen Kind und Eltern zu Beginn besonders viel Begleitung und Orientierung. Die Eingewöhnungszeit dient dazu, eine Bindung zwischen der Bezugserzieherin / dem Bezugserzieher, dem Kind und seiner Familie aufzubauen. Jedes Kind braucht seine Zeit, um Vertrauen und Sicherheit in die neue Umgebung zu erlangen.¹

Um diesen Übergang bestmöglich zu gestalten, stellen wir erste Kontakte bei einem „Kennenlernnachmittag“ her. Da es uns wichtig ist, die vertraute Lebenswelt des Kindes kennen und somit besser verstehen zu lernen, bieten wir Hausbesuche zum Erstgespräch an. Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich nach dem individuellen Tempo eines jeden Kindes. Die Eltern sollten mindestens 2-4 Wochen Zeit einplanen. Wir begrüßen es, wenn das Kind zur Unterstützung dieses Prozesses, aber auch bei Bedarf im Alltag, einen persönlichen Gegenstand von Zuhause mitbringt. Nach Ende der Eingewöhnung reflektieren Eltern und Fachkraft in einem gemeinsamen Gespräch diesen Übergang. Im Laufe der Zeit wird das Kind Bindungsbeziehungen zu den anderen Fachkräften aufbauen.

Uns ist bewusst, dass vor allem Kinder in den ersten Lebensjahren sich nur dann wohlfühlen können und Bildungsprozesse in Gang kommen, wenn „ihre Fachkraft“ als sichere Basis in der Nähe ist. Aus diesem Bewusstsein heraus überprüfen wir regelmäßig in den Teambesprechungen die Bindungssicherheit eines jeden Kindes. Zudem pflegen wir im Alltag unsere Beziehungen zu den Kindern in dem ...

••• wir das Kind trösten und unterstützen, wenn es Kummer hat oder sich überfordert fühlt.

••• morgens beim Übergang von der Familie in die Kita die „Wunschfachkraft“ z. B. beim Verabschieden zur Seite steht.

••• wir den Tagesablauf sehr transparent gestalten, die Kinder auf Veränderungen rechtzeitig vorbereiten und sie spätestens im Morgenkreis erfahren, welche Fachkräfte und Kinder anwesend sind.

••• wir das Kind genau beobachten, seine Signale und Bedürfnisse wahr- und ernstnehmen und darauf angemessen reagieren.

••• wir mit den Kindern in der Gruppe Zeit verbringen, aber auch Zuwendung dem einzelnen Kind geben möchten: Beim Buch anschauen ✨ intensiven Gesprächen ✨ beim Kindeswunsch nach körperlicher Nähe ✨ zuhören ✨ Interesse zeigen ✨ wickeln, füttern und ...

¹ Leitfaden für den Eingewöhnungsprozess, Stadt Stuttgart

Vielfalt der Familien willkommen heißen

„Ein europäisches Kind, ein afrikanisches Kind und ein asiatisches Kind drücken beim Spielen die Hände in Lehm. Nun geh' und sag welche Hand ist von wem?“

Verfasser unbekannt

Im Reichtum unserer Vielfalt in der Kita leben und genießen wir ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander:



Foto: Stadt Stuttgart.

- ◆ Wir gestalten mit den Eltern und Kindern „Ich-Bücher“ und Familienwände, um die Individualität der Familien sichtbar zu machen und die Identität der Kinder zu stärken.
- ◆ Bilderbücher und Lieder in unterschiedlichen Sprachen, sowie aus verschiedenen Religionen, Kulturen und Lebensformen, von Zuhause oder der Kita, sind Grundlage für intensive Gespräche und Sichtweisen.
- ◆ Spannend für alle sind Erzählungen der Kinder über Rituale und Gewohnheiten im Alltag, beim Essen oder der Freizeitgestaltung zu Hause. Die Fachkräfte nutzen hier Gesprächsregeln, fragen nach oder wiederholen Aussagen zum Verständnis für alle. Ziel ist die Anerkennung und der respektvolle Umgang mit den Lebenslagen der Familien.
- ◆ Wir begrüßen es, wenn die Kinder, Eltern und Fachkräfte ihre Familiensprachen bei der Begrüßung, Verabschiedung und im Gespräch aktiv nutzen. Sie bereichern damit die Kitagemeinschaft und schaffen ein Gefühl der Zugehörigkeit.
- ◆ Vertraute Spielsachen und Gegenstände von Zuhause, sowie landestypisches Essen oder Kleidung sind willkommen und Ausdruck des familiären Umfelds.

Demokratie früh erfahren - Kinder beteiligen

*„Kinder können nicht immer **tun** was sie **wollen**,
aber sie müssen immer das **wollen**, was sie **tun**.“*

Jean Piaget

Kinder und Erwachsene aktiv und maßgeblich an Entscheidungen zu beteiligen, die ihr Leben beeinflussen, in den Alltag miteinzubeziehen und Beschwerden wahr- und ernst zu nehmen, sind das Recht jedes Einzelnen in der Kita. Gemeinsames Leben und Lernen auf Augenhöhe sind uns wichtig. Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft ist für uns die Basis.

PRAXISBEISPIEL:

Für eine gelingende Beteiligung (Name des Kindes geändert)

„Marie fällt es schwer morgens in der Kleinkindgruppe anzukommen und möchte gerne auf dem Arm ihrer Mutter bleiben. Drei Fachkräfte sind im Gruppenraum anwesend. Eine geht auf Marie zu und begrüßt sie und die Eltern. Nach einem kurzen Gespräch fragt die Fachkraft Marie mit wem und wie (z. B. am Winke-Fenster) sie sich verabschieden möchte. Marie deutet auf eine Fachkraft im Raum, wechselt gerne auf ihren Arm und zusammen winken sie.“

- ◆ Das Kind startet dadurch entspannt in den Morgen und dieses positive Gefühl begleitet es durch den Tag. Es fühlt sich aufgehoben, ernst- und wahrgenommen. Die Erwachsenen vermitteln dem Kind: Deine Meinung ist uns wichtig!
- ◆ Dies wiederum vermittelt dem Kind Sicherheit. Die Grundvoraussetzung für bedeutsame Lern- und Spielsituationen.
- ◆ Nähe und Distanz zum Kind werden gewahrt.

In unserem Kita-Alltag finden sich viele Situationen der Beteiligung und für den Umgang mit Beschwerden wieder. Es entstehen Prozesse bei denen die Kinder mitwirken und ihre Bedürfnisse und Anliegen äußern können:

In den Schlüsselsituationen Essen – Schlafen – Pflege ◆ beim An- und Ausziehen ◆ bei der Wahl des Spielbereiches und des Spielmaterials ◆ bei Neuanschaffungen ◆ der Übernahme von Aufgaben ◆ in Konfliktsituationen und beim Trösten ◆ in Kinderunden ◆ bei Festen, Aktivitäten und Ausflügen.

PRAXISBEISPIEL:



Kinderzeichnung zum Abschiedsausflug Foto: Stadt Stuttgart.

Methode einer demokratischen Abstimmung in mehreren Schritten:

- ◆ Ideen und Wünsche der Kinder wurden aufgemalt und erläutert
- ◆ es gab für alle Kinder zwei Wochen Bedenkzeit
- ◆ Dann folgte eine geheime Wahl in drei Runden mit dem Ergebnis: Der Ausflug geht in den Stuttgarter Zoo: Die „Wilhelma“.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

„Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.“

Aurelius Augustus

... und die ersten und wichtigsten Bindungspersonen.

Mit der Anmeldung vertrauen uns die Eltern ihr Kind an. Damit das Kind sich wohlfühlt, sichere und tragfähige Beziehungen entstehen und Bildungsprozesse gelingen können, suchen wir das Gespräch in einem offenen und respektvollen Umgang. Hier geht es uns um das Miteinander und wechselseitiges Verstehen der jeweiligen Sichtweisen. Dabei betrachten wir die Eltern als Experten für ihr Kind und uns selbst als Experten für das Kind in der Gruppe. Fester Bestandteil unserer gegenseitigen Zusammenarbeit sind spontane Absprachen zwischen Tür und Angel und terminierte Gespräche. Hinzu kommt mindestens ein geplantes Entwicklungsgespräch im Jahr, gestützt durch Beobachtungen der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte. Gemeinsam erkunden wir die aktuellen Entwicklungsschritte des Kindes und suchen individuelle Möglichkeiten wie das Kind zu Hause und hier in der Kita, mit seinen Interessen und Themen, unterstützt und gefördert werden kann.

... Information und Transparenz: ABC-Heft mit Informationen und Hinweisen zu unserer Kita ◆ Elternbriefe zur Übergangsgestaltung innerhalb der Kita und zur Schule, sowie zu aktuellen Themen ◆ Vierteljährlicher „Newsletter“ der Einrichtungsleitung ◆ Aushänge und Dokumentationen über unseren Alltag und die Bildungsprozesse der Kinder ◆ Hospitationen (als unser Gast am Kita-Alltag teilnehmen).

Forschendes Lernen und ...

„Die Zukunft verlangt nicht Millionen von Menschen, die bereit sind, monotone Tätigkeiten auszuführen, sondern solche, die in der Lage sind, ihren Weg in einer neuartigen Umwelt zu finden.“

Alvin Toffler, Zukunftsforscher

Spielend und mit allen Sinnen erwerben Kinder Fähigkeiten, die ihnen ein Leben lang helfen, sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen. Sie entwickeln gemeinsam mit anderen Ideen und Lösungen, um ihr Weltbild zu erweitern. In unseren schwerpunkt-orientierten Bildungsbereichen² fördern wir die individuellen Fähigkeiten der Kinder. Durch den offenen Zugang zu allen Räumen, können sich die Kinder gezielt mit ihren Themen und entsprechend ihren Interessen auseinandersetzen. Wir bieten jedem Kind für seine ganzheitliche Entwicklung³ eine Umgebung, in der es sich ausprobieren, entdecken und bewegen kann und zum kreativen Handeln und Sprechen anregt. Hierfür finden die Kinder alles was sie zum Bewegen, Konstruieren, Gestalten, Musizieren ... und zum Forschen benötigen. Viele Dinge aus der Erwachsenenwelt wie z.B. Lupen, Maßbänder, Kunstdrucke, verschiedene Musikinstrumente, Hammer und Nägel stehen den Kindern zur Verfügung.

... Sprache, als das Tor zur Welt, entwickeln

„Der erwachsene Mensch kann seine Wünsche und Bedürfnisse sprachlich ausdrücken und ist in der Lage in Interaktion zu anderen zu treten.“

Erziehungsziel der Kita

Die Unterstützung der kindlichen Sprachentwicklung ist zentraler Bestandteil unserer Bildungsarbeit. Wir legen Wert auf sprachanregende Spielmaterialien und Raumgestaltung und ermöglichen den Kindern Zugang zu Büchern und anderen Medien. Der ständige Austausch und der feinfühlig Dialog mit den Kindern ist für uns selbstverständlich. Des Weiteren unterstützen spielerische Angebote einer Fachkraft die Sprachentwicklung und helfen, zusammen mit gezielten Beobachtungen, den Sprachstand der Kinder zu erfassen. Dieser wird in dem Sprachstanderhebungsbogen BaSiK dokumentiert und ist Grundlage in Elterngesprächen.



Im weiteren Verlauf der Konzeption steht die Sprechblase für Sprachbildungsthemen

² „vgl.“: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil.

³ „vgl.“: Orientierungsplan Baden-Württemberg.

Unsere Lernorte

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

„Der erwachsene Mensch geht nachhaltig mit der Natur um.“

Erziehungsziel der Kita

Die Natur sehen wir als wesentlichen Teil unseres Lebens an und verbringen einen großen Teil unserer gemeinsamen Zeit mit den Kindern in und mit ihr. Nur wer die Natur kennt, schätzt und Achtung gegenüber dem Leben der Tiere und Pflanzen im jahreszeitlichen Verlauf zeigt, kann unsere Umwelt schützen.



Hier finden die Kinder vielfache Anregungen und Herausforderungen:

- ◆ Einen Matschberg bezwingen, über Pfützen springen und unebene Waldwege begehen sind geliebte Abenteuer, erfordern Ausdauer und unterstützen die Bewegungsfreude der Kinder.
- ◆ Mit ihren unterschiedlichen Materialien setzt die Natur Reize, welche die Sinne anregen: „**Heute riecht es wieder ganz anders als das letzte Mal**“ und „**Der Wind erzählt uns eine Geschichte**“ sind **Aussagen von Kindern** beim Eintritt in den Wald. Die Kinder bauen und forschen mit dem angebotenen Naturmaterial. Aber auch Ruhe und Entspannung vermittelt die natürliche Umgebung.



Uns ist es sehr wichtig im Garten, ums Haus oder im Wald mit den Kindern auf Entdeckungstour zu gehen. Die Kinder lernen so die Geborgenheit der Gruppe kennen, die Bedeutung von Kooperation untereinander, die eigenen Fähigkeiten richtig einzuschätzen und sich selbst zu vertrauen.

Das Beobachten und Erkunden der Natur regt die Lust an sich mitzuteilen und fördert die gemeinsame Kommunikation.

Beobachtung der Kleinkinder beim Schneckenprojekt Foto: Stadt Stuttgart.

Noch ein paar Worte zum Umweltschutz, den wir den Kindern auch im Alltag vermitteln und vorleben wollen:

Mülltrennung ist für uns selbstverständlich und wir halten die Kinder an, diesen nicht auf die Straße zu werfen. Darum nehmen wir jedes Jahr mit allen Kindern an der „Let's-Putz-Aktion“ im Stadtgebiet teil ♦ Beim Einkauf achten wir auf die Reduzierung von Plastik und weiteren Umverpackungen ♦ Wir vermitteln den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit Spielmaterial und Alltagsgegenständen und reparieren mit ihnen vieles selbst anstatt es wegzuwerfen.

Darstellen und Gestalten

*„Der erwachsene Mensch nutzt
seine künstlerische Ausdrucksweise.“*

Erziehungsziel der Kita

Wir legen Wert darauf, der Phantasie und Kreativität der Kinder Raum zu geben. Sie haben bei uns vielfältige Möglichkeiten, anhand unterschiedlichster Materialien und Techniken, ihre Empfindungen und Eindrücke zum Ausdruck zu bringen:

- ♦ Durch das Bereitstellen von Wasser- und Fingerfarben, Bunt- und Wachstiften, Stoffe, sowie eine große Papiervielfalt können die Kinder experimentieren, Materialeigenschaften und ihre Wirkung zueinander erfahren und Maltechniken kennenlernen. Für unsere Kleinkinder ist eine sinnliche Erfahrung der Materialien mit dem ganzen Körper sehr wichtig. Dies wird von uns unterstützt und Möglichkeiten wie Malen mit den Händen und Füßen geschaffen.
- ♦ Durch den selbständigen Umgang mit Stiften, Pinsel, Schere und Klebstoff.
- ♦ Kulturelle und jahreszeitliche Feste sind Anlässe ihnen im Malen und Gestalten Ausdruck zu verleihen.
- ♦ Durch Bücher, Kunstdrucke und Besuche im Museum lernen wir gemeinsam Kunst und Architektur kennen und eigene Kunstwerke zu gestalten.

 Durch das Malen, Zeichnen und Gestalten können sich Kinder nonverbal mitteilen und lernen im Gespräch ihre Erlebnisse und Gefühle sprachlich auszudrücken.



Foto: Stadt Stuttgart.



Foto: Stadt Stuttgart.

Musik

*„Der erwachsene Mensch erschließt
sich Musik auf vielfältigste Art und Weise.“*

Erziehungsziel der Kita

Uns ist es ein Anliegen, die elementare Freude des Kindes an Musik aufzugreifen. Der Bereich Musik bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten neue Fähigkeiten zu erlernen und Kompetenzen zu erweitern.

◆ **Dies gelingt uns mit Musikinstrumenten** wie Trommeln, Triangeln und Glöckchen, die einen festen Platz im Bildungsbereich haben. Sie werden gezielt und experimentell eingesetzt, um Wissen zu erweitern, ihre Handhabung zu erlernen und Feinmotorik zu üben. Ein wertschätzender Umgang mit diesen Materialien ist uns wichtig.

◆ **Ebenso beim Singen. Wir singen gerne und häufig im Alltag** wie ein Begrüßungslied im Morgenkreis, bei Kreisspielen, bei jeder Geburtstagsfeier, thematisch und an den Jahreszeiten orientiert und bei Spaziergängen. Einen besonderen Stellenwert hat das Singen während den verschiedenen Übergängen im Alltag und den bedeutsamen Schlüssel-situationen.

◆ **Bei musikalisch begleiteten Höhepunkten im Kita-Alltag** wie z.B. ein Lichtertanz an der Adventsfeier, ein eingeübtes Lied am Sommerfest mit instrumentaler Begleitung oder der Besuch eines Kinderkonzertes bei den Philharmonikern. Musik in der Gruppe zu erleben ist uns wichtig. Unterschiedlichste Gefühle werden mit Musik verbunden, für die Kinder erfahrbar gemacht und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

☞ Durch vielfältige Verse und Lieder, sowie dem Einsatz von Instrumenten, werden Melodie und Rhythmus der Sprache spielerisch erweitert und Wortbedeutungen durch Bewegung am eigenen Körper erfahrbar.

☞ Zusammenhänge werden in dem nachfolgenden Kapitel der Wissenschaften durch die Fachkräfte erklärt und helfen dem Kind logische Schlussfolgerungen zu verbalisieren.



Foto: Stadt Stuttgart.

Mathematik und Naturwissenschaften ...

„Lernen und Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“

Albert Einstein, Physiker

... sind überall. Jedes Kind hat dieses Urbedürfnis die Welt auf seine ganz eigene Weise zu entdecken und sich zu erschließen.

Die Grundlagen der Naturwissenschaften sind **das Beobachten, das Klassifizieren und Vermutungen aufstellen**. Die Kinder vertiefen dies bei uns in dem:

- ◆ nach **Beobachtungen** Zeichnungen angefertigt werden.
- ◆ Veränderungen werden beim Wiegen, Schütten und Messen wahrgenommen werden.
- ◆ Physikalische Eigenschaften beim Auseinandersetzen mit Experimenten erfahrbar gemacht werden.

Klassifizieren entsteht durch das Identifizieren und Sortieren von Gegenständen.

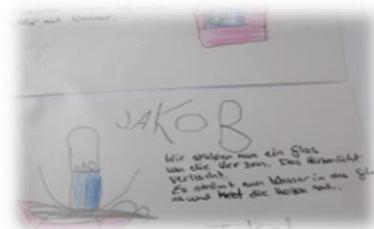
Hypothesen und Vermutungen werden beim Experimentieren aufstellen.



1. Pipetten - Versuch



2. Kerzenpumpe



3. sorgfältige Kinderzeichnung: Foto: Stadt Stuttgart.

Das Kind hat verstanden: 1. Die Luft, die sich in der Pipette befindet, wird nach dem Entweichen "Platz für das Wasser" macht. 2. Die Luft verbraucht wird und „Platz für das Wasser“ macht. Ein Kind sagt dazu: "Die Kerze hat die Luft aufgeessen!" 3. Kerzenexperiment skizziert.

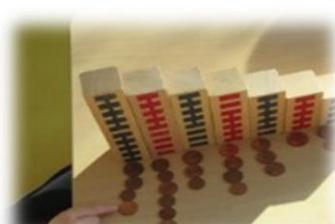
Das Ziel unseres Kindergartens ist, den Kindern die **abstrakte Welt** der Mathematik mit **konkreten Erfahrungen** zugänglich zu machen. Diese Erfahrungen beinhalten folgende Grundkenntnisse und werden von uns gefördert durch:

Ordnen & Sortieren



1. Mit einer Pinzette Steinchen farblich sortieren, 2. Münzen zuordnen-Menge wird als Summe vieler Teile begriffen, 3. Kinderzeichnung „Tiere im Zehnerland“:

Mengen & Zahlen



Wahrnehmen & Beobachten ...

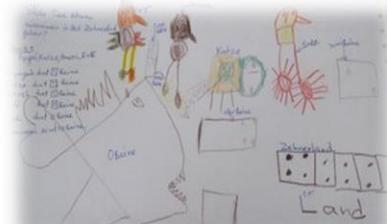


Foto: Stadt Stuttgart

Bauen und Konstruktion

„Raum ist für das Kind was neben,
vor, hinter und über ihm ist.“

Otto Friedrich Bollnow – „Mensch und Raum“

Das Kind erfährt den „Raum“ in dem es ihn mit Leben erfüllt. Es durchkriecht, benutzt und begrenzt ihn durch Bauwerke. Das Kind testet Materialien und erfährt was es bewirken kann. Das Kind setzt sich beim Bauen mit der Welt, wie sie von den Erwachsenen geschaffen wurde, auseinander.



Parkhaus Foto: Stadt Stuttgart.

Begriffe wie **Höhe – Tiefe – offen – geschlossen – schwer – leicht – gerade und schief** werden erfahrbar und verständlich.

Bauen und Konstruktion ist Grundlage für:

Mathematisches und logisches Denken ♦ Verknüpfungen im Gehirn zu erstellen ♦ Physikalische Zusammenhänge zu erkennen ♦ Menschlicher Fortschritt ♦ unser Leben im Alltag, die Welt wie sie von den Erwachsenen erschaffen wird, zu begreifen.

Unsere Orte und Gelegenheiten zum Bauen:



Die Bereitstellung von unterschiedlichen Baumaterialien ermöglicht vielfältige Sinneserfahrungen und durch Planung, Vermutung und Fragen setzt sich das Kind mit komplexen Satzstrukturen auseinander.

Soziales Lernen

*„Der erwachsene Mensch klärt
zwischenmenschliche Konflikte gewaltfrei.“*

Erziehungsziel der Kita

Viele Lebenswelten begegnen sich in unserer Kita und bereichern unsere Gemeinschaft. Im Rollenspiel haben die Kinder die Möglichkeit ihren Alltag mit allen Erlebnissen nachzuahmen, zu verarbeiten und sich so der Welt der Erwachsenen anzunähern. Dies geschieht in allen Bereichen:

- ◆ Im Rollenspielbereich mit Verkleidungsecke, Puppenküche und Rückzugsmöglichkeiten.
- ◆ Am Puppenhaus, im Baubereich, im Garten und Wald oder beim Theater– bzw. Handpuppenspiel.

Um die Freude in und an der Gemeinschaft zu erleben und zu fördern, setzen wir Höhepunkte im Alltag wie:



Geburtsstagsfeier, Spaziergang, Teig kneten: Foto: Stadt Stuttgart.

Dass die Kinder ihr Spiel mit selbstgewählten Freunden gestalten, ist uns wichtig. Genauso wie gemeinsam neue Entwicklungsschritte zu gehen, indem die Kinder sich z.B. gegenseitig beim Schuhe binden unterstützen und so voneinander lernen. Einen besonderen Stellenwert nimmt bei uns die Lösung von Konflikten unter den Kindern ein. Sich streiten und unterschiedlicher Meinung zu sein ist normal, einen respektvollen Umgang damit will erlernt sein. Wir unterstützen die Kinder dabei.

 Der Umgang mit alltäglichem Spielmaterial unterstützt die Kinder beim Einüben von verschiedensten Lautbildungen und Lautunterscheidungen. Beim Nachspielen von erlebten Alltagssituationen treten die Kinder untereinander in Interaktion und üben Kommunikationsmuster ein.

Gesund leben und Kinder schützen

Die besondere Bindungsbeziehung zu mindestens einer Fachkraft ist zusammen mit der Befriedigung der Bedürfnisse des Kindes nach⁴

Essen ♦ Schlafen ♦ Pflege

Grundvoraussetzung für seine gesunde Entwicklung. Insbesondere im Kleinkindbereich sehen wir diese, von uns pädagogisch gestalteten Alltagssituationen, als wichtige zu leistende Entwicklungsaufgaben des Kindes an. Die Partizipation der Kinder in diesen Schlüsselsituationen hat für uns einen besonderen Stellenwert. Die dazugehörigen Rituale und Wiederholungen im Tagesablauf, bieten den Kindern einen verlässlichen Rahmen. Hygienestandards wie tägliches Desinfizieren des Wickelbereiches, Händewaschen mit den Kindern vor dem Essen und nach dem Toilettengang, sowie die Benutzung von Einmalhandschuhen in Pflegesituationen sind zum Schutz aller unerlässlich.

Genussvolles Essen in einer ruhigen und vorbereiteten Umgebung gelingt uns wenn ...

- ... altersentsprechendes Geschirr, Besteck und Lätzchen bereitgestellt und je nach Entwicklungsstand des Kindes selbstständig ausgewählt werden.
 - ... die Kinder sich in Begleitung selbst schöpfen und damit entscheiden können, was und wie viel sie aus dem Angebot essen und trinken möchten. Dies beeinflusst ihre späteren Ernährungsgewohnheiten positiv.
 - ... Rituale gelebt werden wie z.B. der Beginn der Mahlzeiten mit einem Tischspruch.
 - ... Störungen vermieden werden und ausreichend Zeit für Tischgespräche, sowie für Essen im eigenen Tempo und für Experimentierfreude da ist.
 - ... die Kinder bei den Mahlzeiten einfühlsam begleitet werden.
- Wenn Essen nicht nur als Nahrungsaufnahme, sondern als etwas Sinnliches, Kommunikatives und Soziales von den Kindern erlebt wird, dann sind wir unserer pädagogischen Verantwortung gerecht geworden.

Schlafen und Ruhen - ruhig und entspannt, von einer vertrauten Person liebevoll begleitet ist für uns unerlässlich, weil Kinder ...

... im Schlaf Erlebtes und Gelerntes verarbeiten ♦ neue Kraft für neue Entdeckungen auftanken ♦ ihre Hirnsynapsen sich bilden und verfestigen ♦ sie Stress abbauen. Bei den Kindern achten wir auf Signale der Ermüdung und bieten ihnen im ganzen Tagesablauf Rückzugsmöglichkeiten zur Erholung an. Im Schlafraum wird den Kindern jeden Alters, ihr ausgewählter Schlafplatz mit ihren persönlichen Schlafbegleitern vorbereitet. Rituale bieten den Kindern hierbei Orientierung und Sicherheit, um sich entspannen zu können. Mit den Kindern ohne Schlafbedürfnis gestalten die Fachkräfte in der Mittagszeit eine Ruhephase in dem sie z.B. Geschichten vorlesen und erzählen.

⁴ „vgl.“: Arbeitshilfe 0-3Stein, Stadt Stuttgart

Beziehungsvolle Pflege – individuell, achtsam und feinfühlig gestaltet ...

... sind Zeiten der Nähe zwischen Kind und Fachkraft und bildungsrelevante Situationen im Alltag. Die Kinder erfahren etwas über sich und ihren Körper, über ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir möchten hier dem einzelnen Kind unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken und nehmen sie als Beziehungspflege wahr. Ihre Bedürfnisse zu erkennen und anzuerkennen ist Grundlage für unser Handeln.



Foto: Stadt Stuttgart.

Pflegesituationen in unserem Alltag - so gestalten wir sie:

- ◆ Die Kinder je nach Entwicklungsstand zur Toilette zu begleiten, sie hier und beim An- und Ausziehen in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen, ist für uns selbstverständlich. Die Kinder entscheiden, wer sie begleitet und wieviel Hilfe sie benötigen.
- ◆ Eine Wickelsituation wird von uns immer angekündigt und die Umgebung ist gut vorbereitet. Es ist für uns wichtig, dass sich das Kind und seine Bezugsperson dabei wohl fühlen. Deshalb gestalten wir die Pflegesituation ruhig, sicher, respektvoll und mit der nötigen Distanz. Die Kinder nehmen uns und unseren Umgang mit Ihnen sehr genau wahr. Sie bei allen anfallenden Tätigkeiten zu beteiligen und ihnen durch Sprache, Gestik und Mimik zu signalisieren, welcher Schritt als nächstes dran ist, ist für uns selbstverständlich.

Wir als Fachkräfte stellen sicher, dass die Kita ein geschützter Ort für das seelische und körperliche Wohl der Kinder ist. Sollten wir Auffälligkeiten bemerken, liegt unsere Verantwortung in einem aktiven Kinderschutz. Der Schutzauftrag, nach **§ 8a SGB VIII**, wird durch ein verbindliches Verfahren des Jugendamtes gewährleistet⁵. Es finden zudem zeitnah Gespräche mit den Eltern statt.

Konzeptionelle Schwerpunkte

Körper und Bewegung

*„Der erwachsene Mensch pflegt
einen bewussten und gesunden Lebensstil.“*

Erziehungsziel der Kita

Unser Ziel ist es die Kinder in der Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und emotionalen Gesundheit zu unterstützen. Grundvoraussetzung sind ausreichende Bewegung im Alltag, sowie vielfältige und gesunde Ernährungsangebote. Durch das Programm „Komm mit in das gesunde Boot“ der Baden-Württemberg-

⁵ „vgl.“: Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch – Kinder und Jugendhilfe

Stiftung sind wir zusätzlich geschult in den Bildungs- und Entwicklungsfeldern Sinne und Körper. Die finanzielle Unterstützung des Vereins „Future4Kids“ ermöglicht es uns, den Kindern ein gesundes Frühstück bereitzustellen.

Ernährung:



Foto: Stadt Stuttgart.

Wir beginnen den Tag mit einem wechselnden Frühstücksangebot in Buffetform. Müsli, Joghurt, Vollkornbrot, sowie Wurst und Käse stehen auf dem Speiseplan. Den Kindern bieten wir tagsüber saisonales und regionales Obst und Gemüse an.

Besonders wichtig sind uns bei allen Mahlzeiten und unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes ...

... die Beteiligung der Kinder an der Bestellung und Vorbereitung.

... die Selbstbedienung der Kinder am Buffet und am Tisch.

... sich bei der Wahl der einzelnen Essenskomponenten und der Zubereitung ausprobieren zu dürfen.

... ruhige, angenehme Situationen beim Essen zu schaffen und Tischgespräche zu fördern.

... die Wissensvermittlung von gesunden Lebensmitteln in Bezug zum eigenen Körper, ihre Herkunft, umweltbewusster Einkauf, Esskultur und den Umgang mit Küchengeräten.

... Trinkstationen, vorwiegend mit Mineralwasser und Tee, gibt es in jedem Gruppenraum und im Garten.

Gerne backen und kochen wir mit den Kindern – allein oder mit Unterstützung von Ernährungsberatern der Stadt Stuttgart. Bei unseren Angeboten achten wir auf mögliche Allergien, Unverträglichkeiten und kulturelle Ernährungsgewohnheiten der Kinder. Wir listen alle Lebensmittel in Bezug auf Inhaltsstoffe und Allergene auf.

Bewegung:

Vielfältige Bewegungsanreize und -angebote für die Kinder zu setzen, ist in unserem Alltag selbstverständlich geworden. Die freie Bewegungs- und Spielentwicklung steht hier im Zentrum, insbesondere bei den Kleinkindern. Damit Fertigkeiten wie Krabbeln, Sitzen, Aufrichten, Laufen, sowie Klettern, Balancieren und Hüpfen entwickelt und erlernt werden können, bieten wir den Kindern eine bewegungsfreundliche Raumgestaltung, tägliche Besuche im Garten, sowie Spaziergänge an.

Raumgestaltung und Bewegungsimpulse heißt konkret für alle Kinder ...

... bereitstellen und Aufbau der „Hengstenberg bzw. Pikler Bewegungsbaustelle“ zu Bewegungslandschaften und eine Vielzahl von weiteren Sportmaterialien.

...übergreifend in andere Bereiche hinein – z.B. wird aus dem Musikbereich ein Entspannungsraum zur Körperwahrnehmung.

... wir bieten gezielt Kreis- und Bewegungsspiele an

... wir brechen häufig zu Spaziergängen in der näheren Umgebung auf, nutzen die verschiedenen Spielplätze und den Wald.

... unser Garten schult mit dem Klettergerüst, der Rutsche, der Schaukel und Hängematte, dem Erdhügel und den Baumstämmen alle Bewegungsabläufe und steigert so die körperliche Leistungsfähigkeit der Kinder

... wir können in Absprache mit der nahegelegenen Grundschule die Turnhalle nutzen.



Foto: Stadt Stuttgart.

Übergang Kita-Grundschule

*„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt,
sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“*

François Rabelais

Allen Kindern eine optimale Startchance für den Besuch der Grundschule zu ermöglichen ist unser Ziel. Durch das Projekt Bildungshaus 3-10⁶ in Kooperation mit der Grundschule Neuwirtshaus findet eine enge Verzahnung zwischen unseren zwei Bildungseinrichtungen statt und somit ein optimaler Übergang. Zentrale Elemente dieser gemeinsamen Lernzeit sind:

- ◆ vorbereitende Kooperation- und Reflexionstreffen der Lehrer, der Fachkräfte des sozialpädagogischen Bereiches der Schule und der Kita.
- ◆ erstes Kennenlernen im Herbst mit einer gemeinsamen Aktion im Wald.
- ◆ bis zu drei Besuche einer Lehrkraft in der Kita.
- ◆ gemeinsamer Elternabend der Schule und Kita.
- ◆ Tag des „Offenen Klassenzimmers“.
- ◆ ab Februar eines Jahres regelmäßige Angebote für die zukünftigen Erstklässler mit ihrer Fachkraft in allen vier Klassenstufen, meist in der Schule.

Selbstverständlich für uns in dieser Zeit ist ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern zu Beginn und Ende des letzten Kita-Jahres mit Blick auf die Schule, Transparenz über die Besuche der Lehrkräfte und weiterer Austausch nach Bedarf ◆ Transparenz der Bildungshausinhalte durch Aushänge und Dokumentationen ◆ ein gemeinsam gestaltetes Abschiedsfest in der Kita mit den Familien der Schulabgänger.

⁶Flyer: Schulreifes Kind – Bildungshaus für Drei- bis Zehnjährige.

Stuttgarts Schätze entdecken



Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Kulturen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- ◆ die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren.
- ◆ uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen.
- ◆ unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen.
- ◆ uns regelmäßig selbstreflektieren.
- ◆ an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen.
- ◆ uns mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung regelmäßig in Kinderrunden austauschen.
- ◆ regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des

Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Vorgesetzter von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Schlusswort

Sie haben nun einen Eindruck unseres pädagogischen Handelns, sowie unserer Schwerpunkte und Zielsetzungen gewonnen. Wir hoffen, dass Sie im Sinne Einsteins „leidenschaftlich neugierig“ auf unsere Kita geworden sind und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:
www.stuttgart.de/kita-borkumstrasse
www.stuttgart.de/kits
www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:
Tageseinrichtung für Kinder Borkumstraße
Leitung **Sabine Ruthardt und Team**
Borkumstraße 51
70439 Stuttgart
Tel: 0711 216-23450
Fax: 0711 216-23459

Foto Umschlag:
Getty Images

Stand: Januar 2021

Ausblick Neubau 2020



Kinderzeichnung: „So wird unsere neue Kita aussehen“ Foto: Stadt Stuttgart.

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart: Arbeitshilfe 0-3 Stein, August 2010.
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart: Leitfaden für den Eingewöhnungsprozess in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder. 3. Auflage, Oktober 2004
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt: Einstein-Kitas - Konzeptionelles Profil. 2017, Stuttgart
- Dorothee Jakobs: Die Konzeptionswerkstatt in der Kita – Praxisbuch. Verlag das netz, 2009
- Programm der Baden-Württemberg-Stiftung „Komm mit in das gesunde Boot-Kindergarten“ Ordner Auer Verlag 1 Auflage 2015 und Flyer
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg „Schulreifes Kind – Bildungshaus für Drei-bis Zehnjährige“ Flyer Februar 2008
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012|2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017|3618.

Abbildungsverzeichnis

Kita-Logo: Entwickelt vom Team und dem Elternbeirat mit Elternschaft, 2009

Layout: Entwurf und Unterstützung durch unsere Elternbeirätin Frau Nina Preuss

Bauzeichnung des Neubaus der Kita Borkumstraße 51 auf der Seite „Auf einen Blick – die Kita stellt sich vor“: Architekten BDA Kästle & Ocker GMBH & Co. K

Fotos in der Konzeption: Gekennzeichnete Fotos „Stadt Stuttgart“ sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.